

Unsere Bilder.

Vom warmen Süden her findet im Frühjahr der Schnepfen-Rich statt, das ist die Zeit, wo an stillen Abenden der Jägermann, vom treuen Thras begleitet, im Bruch am Waldsaum hoch, mit schußfertigen Gewehr, und dem geheimnisvollen Sommergast auf-lauert. Die Waldschnepfe, die vielbegehrte Teufelskeule, weilt ihre Liebesspiele nur kurz vor der Dämmerung und in ihr, wenn weit und breit Abendstille herrscht, tagsüber sucht sie im jungen, licht-grünen Wald ihre Schlafwinkel und ihre Wärmenäheung. Aber dem Weidmann, der ein guter Schütze ist, entgeht sie doch nicht, trotz ihres seltsamen Sitzackfluges.

Gemeinnütziges.

Buttermilchsuppe. Zu jedem Liter Buttermilch nimmt man 30 Gr. feines Weizenmehl. Dies rührt man mit der Milch glatt an und läßt es mit etwas Salz rasch aufkochen, rührt die Suppe mit Zucker, Pinz und einem Eidotter ab und legt einige in Butter geröstete Weizenbrotschnitten in die Terrine.

Geflügel, das mit Fleischabfällen gefüttert wird, liefert Eier mit dunkelgelbem Dotter, also solche mit größerem Nährwert. Jedoch darf die Fleischmahrung nicht ins Uebermäßige gesteigert werden, weil der Geschmack der Eier dadurch ungünstig beein-flusst wird.

Gegen Sommerprossen wird Weerettlich, den man, mit Weinessig übergossen, 14 Tage lang stehen läßt, zum Waschen des Gesichts vor dem Schlafengehen angewendet.

Das Ungeziefer der Hühner hält sich hauptsächlich in den Augen und Rippen des Hühnerhälses, in dem Füllmaterial der Legenester, sowie unter den Kottrosten auf den Stützen auf. Von hier aus kriecht das Ungeziefer nachts hervor und peinig-t die Tiere in entsetzlicher Weise. Es ist daher zunächst darauf zu achten, daß im Hühnerstalle alle Rippen und Kanten verputzt oder sonstige geschlossen werden. Außerdem ist der Stall von Zeit zu Zeit mit Schwefelkalk oder Weisphalk zu überstreuen. Auch wendet man periodisch Kalkstaub an: Man wirft einige Hände voll gegen die Wände und Decke, so daß eine dicke Staubwolke ent-steht. Ein Teil setzt sich dann in die Ritze und Rippen und bewirkt den Tod des Ungeziefers. Der Rest fällt zu Boden und wird dann mit dem Mist zusammen in die Erde gelehrt.

Nachtisch.

1. Bekierbild.



Wo ist der zweite Radler?

2. Rätsel.

Der Wind — ein Tritt — der Sonne milder Strahl
 Haun auf den Hühen zum Dasein mich erweisen;
 Bild wachsend eil ich brüllend dann zu Tal,
 Verwüstung im Gefolge — Tod und Schreden.
 Der Zeichen zwei nur brauchst Du zu rangieren,
 So wird sich Dir ein Name präsentieren.

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer.

1. Vorband hatte: Kreuz-Röntg, Kreuz, Rät, Sieben, Vst-Rh, Röntg, Rät, Sieben, Kreuz-Rh, Kreuz-Röntg, Mittelband hatte: Vst-Röntg, Kreuz-Röntg, Kreuz, Rät, Sieben, Kreuz-Rh, Röntg, Dame — 15; 2. Kreuz-Röntg, Vst-Röntg, Kreuz-Rh + 11. Reht macht Vorband noch zwei Steine in Vst, die mit Wimmerung von Kreuz-Rh und Röntg des Weanern noch 12 Rügen einbringen. Sie haben dann 61 Rügen in drei Steinen erhalten. Welche Vorband schon im ersten Stich Kreuz bringen, so macht Mittelband, um Räder zu gewinnen, noch (einmal Kreuz) und im nächsten Stich Kreuz-Dame spielen.
 2. Hinüber.
 3. Durch Zusammenstellen aus 8 halbgelühten erhalten sie 4 volle und 4 leere Hälter und aus 4 nur halbgelühten 2 halbgelühte und 2 leere. Dann sind 15 volle, 5 halb-, 5 nur halbgelühte und 15 leere Hälter da, die sich leicht teilen lassen.

Luftiges.

Anbillige Zumutung.



Prinzipal (zum Reisenden): „Nun, wenn Sie glauben, daß Sie durch mich zu kurz gekommen sind, können Sie mich ja verklagen!“
 Reisender: „Sollte gesehen? Er verkürzt mich, und ich soll ihn belangen?“

Fataler Irrtum.

Beim Herrn Oberst ist abends Gesellschaft an-gefragt. Die Köchin Marie erwartet an dem gleichen Abend ihren Sohn, den Gefreiten August. — In der Dämmerung er-scheint der Adjutant, um dem Herrn Oberst eine dienstliche Mitteilung zu machen. In den dunklen Vorraum eingetreten, fühlte er sich plötzlich von zwei kräftigen Armen umschlungen. Ein herzhafter Kuß auf seine Lippen, etwas in die Hand gedrückt und zum Tempel hinausgeschoben mit den Worten: „August, komm' morgen wieder, wir haben Gesellschaft,“ war das Werk eines Augenblicks.

Im Redaktions-Zimmer.

Herr (erregt): „Ihre Zeitung soll der Kunde holen!“
 Redakteur: „Was gibts denn?“
 Herr: „Sie schreiben doch vorgestern, daß ein Dieb bei mir eingebrochen sei, meinen Schreibtisch erbrochen und das Geld daraus gestohlen habe; glücklicherweise habe der Dieb die goldene Uhr nicht bemerkt, die gewöhnlich in der andern Schublade liegt.“
 Redakteur: „Nun, war das nicht richtig?“
 Herr: „Richtig schon, aber daraufhin kam der nieder-trächtige Mensch letzte Nacht wieder und holte die Uhr!“

Pensionat-Blüte.

Lehrerin: „Wie heißt der Komparativ von frei?“
 Laura: „Freier!“
 Lehrerin: „Und der Superlativ?“
 Laura (freudig): „Standesamt!“

Günstige Gelegenheit.

„Sie waren früher bei meiner Freundin, der Frau Weimertin. Weshalb sind Sie dort entlassen worden?“
 „Weil ich an den Türen geklopfelt hatte!“
 „Ach, da behalte ich Sie. . . Sie müssen mir aber haars-treu erzählen, was Sie alles gehört haben!“

Vom geschäftlichen Standpunkt.

„Die Schilderung des Feuers in Schillers Wode ist doch großartig!“
 „Ja, der Mann hätte sich famos zum — Versicherungs-Agenten geeignet!“

Neue Entdeckung.

A.: „Meine Frau hat eine bedeutende Erfindung gemacht.“
 B.: „Nicht möglich! Was denn?“
 A.: „Eine neue Substanz, die anscheinend unzerbrech-lich ist.“
 B.: „Dah sie lange daran gearbeitet?“
 A.: „Nein, sie hats ganz durch Zufall gemacht. Sie wollte nämlich eine Torte backen.“

Mißglückte Raube.

Ein Wehger hat einen Wäcker zum Nachbar, der wegen seiner kleinen Brötchen in der ganzen Stadt bekannt ist. Eines Tages begegnet er vor seinem Hause dem Bäcker und dieser fragt: „De. Nachbar, woher kommt Ihr?“
 „I han mer bei Euch e halbes Duzend Brötle lauft.“
 „Ja, wo habt Ihr sie denn?“
 „Unter der Kappe — do hent se Platz genug!“
 Der Bäcker hebt den Spott ein, nimmt sich aber vor, bei passender Gelegenheit Raube zu üben.
 Kurze Zeit darauf fragt der Wehger den Bäcker auf der Straße: „No, Wehgerer, wo kommt Ihr her?“
 Jetzt glaubt der Bäcker den günstigen Augenblick zur Raube gekommen und sagt: „Ich komm aus Eurer Wehgererei — ich hab mir an Halbkopf lauft!“
 „Ja, wo hent Ihrn no?“ fragt der Wehger.
 „Unter der Kappe,“ sagt lächelnd der Bäcker und schreitet vergnügt ob seiner gelungenen Raube von dannen.

Verlag: Neue Berliner Verlags-Gesellschaft, Aug. Reich, Charlottenburg 101 Berlin, Berlin-Charlottenburg. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Gesellschaft, Aug. Reich: H. Schulz, Charlottenburg, Grenadierstr. 57.